

Angst vor der großen Flaute

Windreich begründete das Mittelstandssegment an der Stuttgarter Börse. Nun fallen die Kurse der Anleihen auf ein Rekordtief.

► Der Streit über das Rating verunsichert die Anleger.

► Die Zinsen wurden zwei Tage zu spät bezahlt.

Oliver Stock, Michael Brächer
Frankfurt

Als Windreich-Chef Willi Balz mit seiner ersten Mittelstandsanleihe 50 Millionen Euro einsammelte, war er hocherfreut: „Mit den Einlagen unserer Kunden und Investoren können wir unsere Rolle im Wachstumsmarkt der Windenergie weiter ausbauen“, frohlockte Balz im Jahr 2010.

Die Freude der Anleger dürfte verfliegen sein. Denn die Kurse der beiden Windreich-Anleihen sind so tief abgerürzt wie nie zuvor: Zeitweise wurden die Bonds am Dienstag zu rund einem Viertel ihres Nennwerts an der Stuttgarter Börse gehandelt. Später erholten sie sich auf 32 und 36 Prozent. Insgesamt 125 Millionen Euro hat sich der Windparkbauer bei den Anlegern geliehen.

Und die sorgen sich nun um die Rückzahlung. Denn die Zinsen für die erste Windreich-Anleihe, die 2015 fällig wird, bediente Balz erst mit zweitägiger Verspätung.

Am Montag setzte die Börse Stuttgart den Handel der beiden Windreich-Papiere aus. „Aus Anlegerschutzgründen“, wie es in Stuttgart heißt. Nachdem Windreich die Zahlung der fälligen Zinskupons bekanntgab, nahm die Börse den Handel wieder auf.

„Die jüngsten Vorgänge um Windreich dienen nicht gerade der Vertrauensbildung“, sagt der Analyst Stephan Pilz von Smart Invest.



Die jüngsten Vorgänge um Windreich dienen nicht gerade der Vertrauensbildung.

Stephan Pilz,
Smart Invest

Projekte von Windreich profitabel arbeiten werden, sei für Anleger schwer zu durchschauen.

Offenbar blickte auch die Düsseldorf-Ratingagentur Creditreform nicht mehr so recht durch. Weil ihr Unterlagen fehlten, prüfte sie eine Herabstufung der Bonitätsnote von „BB+“. Windreich-Chef Balz zog die Notbremse. „Wir haben das Rating ausgesetzt, weil der Auftraggeber der Veröffentlichung widersprochen hat“, sagte Creditreform-Chef Michael Munsch dem Handelsblatt.

Windreich-Chef Balz will nicht, dass das Creditreform-Rating publik wird. Er fühlt sich von den Analysten zu Unrecht bestraft.

„Dabei treibt niemand die Energiewende so stark voran wie wir.“ Doch der Vorantreiber hat mit Gegenwind zu kämpfen.

Mittelständler aus dem Sektor der erneuerbaren Energien tun sich schwer: Inzwischen konnten sechs Unternehmen der Branche, die Mittelstandsanleihen emittiert hatten, ihre Forderungen nicht mehr vollständig bedienen.

Im Dezember 2012 musste Balz 21 Millionen auf die Beteiligung am Windanlagenbauer Fuhrländer abschreiben. Dabei hatte er Anfang des Jahres beim Verkauf der letzten Tranche der Windreich-Anleihe noch die Werbetrümmel geführt und auch auf die

Flaute

Handelsblatt
6.3.2013

Die Kurse der Anleihen auf ein Rekordtief.



21 Mio.

Euro musste Windreich auf seine Beteiligung an der Firma Fuhrländer abschreiben.

Quelle: Windreich AG

richtete später auf einer Pressekonferenz, dass bereits Anfang des Jahres 2012 „die Banken wegen des Liquiditätsproblems der Firma nicht mehr mitmachen wollten“. Schon drei Monate vorher seien fest eingeplante Projekte weggebrochen und der Umsatz um bis zu 60 Prozent gesunken.

Balz saß als Aktionär im Aufsichtsrat bei Fuhrländer. Hätte er nicht alles über die heikle Lage wissen und die Interessenten für seine eigene Anleihe über das Risiko unterrichten müssen? In den Geschäftsbedingungen der Börse Stuttgart heißt es: Der Emittent verpflichtete sich „unverzüglich, konkrete Informationen zu veröffentlichen“, die den Börsenpreis der ausgegebenen Wertpapiere beeinflussen könnten. Bis zum Redaktionsschluss des Handelsblatts war Balz nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

Anlage der Windreich AG auf der Schwäbischen Alb: Geldgeber sorgen sich um ihren Einsatz.

Beteiligung an Fuhrländer verwiesen. Das Unternehmen gehörte in mehreren Ländern zu den Wegbereitern der Windenergie, meinte der Windreich-Gründer damals.

Was Balz nicht erwähnte: Fuhrländer stand damals mit dem Rücken an der Wand und war überschuldet. Im Januar 2012 war mit Werner Heer ein neuer Vorstandsvorsitzender bei Fuhrländer installiert worden. Heer be-

©: images/istock/Christof Weisner